

Vorschlag für einen Familiengottesdienst zuhause am 18. Oktober 2020

„Die Steuer für den Kaiser“

Kreuzzeichen

Wir beginnen unseren Gottesdienst im + Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied

Aus den Dörfern und aus Städten, GL 706

Einführung

Wieder einmal hören wir von den Pharisäern und Führenden des Volkes, die Jesus diesmal eine Fangfrage stellen und ihn hereinlegen wollen. Jesus entlarvt die Fangfrage als solche, indem er antwortet: „Gebt dem Kaiser, was ihm gehört.“ (Er lässt sich eine Münze mit dem Bildnis des Kaisers darauf zeigen.) Und fügt hinzu: „Und Gott, was Gott gehört.“ - Darauf liegt der eigentliche Schwerpunkt der Aussage. Dem Menschen muss es letztlich darum gehen, den Willen Gottes zu tun. Die Interpretation, was das ist, was Gott gehört, bleibt für uns offen.

Jesus wollen wir im Kyrie grüßen.

Kyrie

Herr Jesus, du siehst zuerst den Menschen. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus, du willst die Menschen zu einem neuen Leben befreien. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus, du zeigst uns, wie wir ein gutes Leben leben können. Herr, erbarme dich.

Lied

Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (GL 383)

Gebet

Guter Gott, lieber Vater im Himmel.

Wir danken dir, dass du uns an jedem Tag neu einlädst, zu dir zu kommen. Auch heute wollen wir wieder dein Wort hören und versuchen, es zu verstehen. Es tut gut, sich von dir und deinem Wort beschenken zu lassen. Denn du willst uns Ruhe schenken und Zeit zum Atmen: Sprich du zu uns, und segne diese Zeit mit dir. Amen

Lied

Halleluja (GL 175,6)

Evangelium: Mt 22, 15-22 (in einfacher Sprache)

Einige Religions-Gelehrte konnten Jesus nicht leiden.
Die Religions-Gelehrten wollten, dass Jesus ins Gefängnis kommt. .
Darum wollten die Religions-Gelehrten Jesus eine Falle stellen.
Damit Jesus endlich ins Gefängnis kommt.
Für die Falle sollte Jesus eine schwere Frage beantworten.
Wenn Jesus die Frage falsch beantwortet, sollte Jesus ins Gefängnis.

Die Frage ging so:
Findet Gott es richtig, dass wir für ein fremdes Land Steuern zahlen?
Die Menschen mussten nämlich für ein fremdes Land viele Steuern bezahlen.
Die Menschen ärgerten sich darüber.
Die Menschen sagten: Steuern für ein fremdes Land bezahlen ist ungerecht.
Gott will auch nicht, dass wir Steuern bezahlen.

Die Religions-Gelehrten dachten:
Vielleicht sagt Jesus: Gott findet das Steuern-Bezahlen falsch.
Dann kommen die Leute aus dem fremden Land und werfen Jesus ins Gefängnis.
Vielleicht sagt Jesus: Gott findet das Steuern-Bezahlen richtig.
Dann werden die Leute aus unserem Land wütend.
Dann werfen die Leute aus unserem Land Jesus ins Gefängnis.

Die Religions-Gelehrten gingen zu Jesus.
Die Religions-Gelehrten fragten Jesus: Findet Gott es richtig, dass wir für ein fremdes Land Steuern bezahlen?
Jesus merkte sofort, dass die Religions-Gelehrten eine Falle stellen wollten.
Jesus sagte: Ihr seid gemein.
Ihr wollt mir eine Falle stellen.
Zeigt mir das Geld-Stück, mit dem ihr die Steuern bezahlt.

Die Religions-Gelehrten gaben Jesus das Geld-Stück.
Auf der einen Seite vom Geld-Stück war das Gesicht vom Kaiser.
Auf der anderen Seite vom Geld-Stück war die Unterschrift vom Kaiser.
Jesus fragte die Religions-Gelehrten: Welches Gesicht ist auf dem Geld-Stück?
Die Religions-Gelehrten sagten: Das ist das Gesicht von dem Kaiser im fremden Land.
Jesus drehte das Geld-Stück auf die andere Seite.

Jesus fragte die Religions-Gelehrten: Welche Unterschrift ist auf diesem Geld-Stück?
Die Religions-Gelehrten sagten: Das ist die Unterschrift von dem Kaiser im fremden Land.
Jesus sagte zu den Religions-Gelehrten: Also gehört das Geld-Stück dem Kaiser in dem fremden Land.
Also müsst ihr dem Kaiser in dem fremden Land das Geld geben.
Ihr sollt dem Kaiser in dem fremden Land geben, was dem Kaiser gehört.
Und ihr sollt Gott geben, was Gott gehört.

Die Religions-Gelehrten waren überrascht.
Weil Jesus eine gute Antwort gegeben hat.
Die Religions-Gelehrten wollten über die Antwort nachdenken.
Die Religions-Gelehrten gingen leise weg.

(<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/llesejahr-a-29-sonntag-im-jahreskreis-0>)

Gedanken zum Evangelium und Aktion

Jesus durchschaut die böse Absicht der Pharisäer und lässt sich auf keine weitere Diskussion ein. Er verlangt nach einer Münze. Bei der Steuermünze, also dem Geldstück, das für die Abgabe vorgesehen ist, handelt es sich um eine Silbermünze, die auf der Vorderseite das Bild des Kaisers Tiberius zeigt, geschmückt mit dem Lorbeerkranz der göttlichen Würde. Auf der Rückseite steht geschrieben: "Tiberius, Cäsar, des göttlichen Augustus Sohn, Augustus." Bild und Aufschrift weisen die Münze eindeutig als rechtmäßiges Eigentum des Kaisers aus. Daraus folgert Jesus, dass man dem Kaiser erstatten muss, was ihm zusteht. Dieser Feststellung können auch die verbittertsten Gegner Jesu nicht widersprechen. Die Schlinge, die gelegt worden ist, kann nicht zugezogen werden.

Die Münzen gehören dem Menschen, früher dem Kaiser, heute dem Staat. Wir laufen in unserer Gier oft falschen „Göttern“ nach, die von Menschen gemacht sind, dem Geld oder anderen materiellen Dingen, und verschreiben uns ganz ihnen. Diese sind aber nicht Gott. „Gebt Gott, was Gott gehört.“ fügt Jesus hinzu. Wir sind nach Gottes Abbild geschaffen — wir „gehören“ Gott. Also wollen wir uns ihm „geben“. Es ist viel wichtiger, was wir mit unserem Leben, das wir von Gott geschenkt bekommen haben, machen. Wir haben verschiedene Fähigkeiten, die wir einsetzen können, um andere glücklich zu machen. Manche können gut zuhören, andere gut trösten, wieder andere Menschen zum Lachen bringen usw. Wir dürfen das weitergeben und anderen damit Freude bereiten und damit machen wir auch Jesus Freude. Was wir für einen Menschen tun, tun wir für Jesus. Die Welt wird dadurch schöner und bunter.

Aktionsidee: Alle sammeln auf Papier in Münzform Dinge, die sie geben können, damit die Welt besser und schöner wird. Dann werden diese Ideen einander im Gespräch vorgestellt.

Lied

Ich glaube an den Vater, den Schöpfer dieser Welt (GL 792)

Fürbitten

Es gibt viele Menschen, die sehr arm sind. Jeden Tag müssen sie Angst haben, ob sie genug Geld haben, um etwas zu essen kaufen und ihre Miete bezahlen zu können. Jesus, bitte hilf ihnen.

Es gibt Menschen, die haben so viel Geld, dass sie gar nicht wissen, was sie damit anfangen sollen. Und trotzdem ist ihnen das Geld so wichtig, dass sie ohne Reichtum nicht leben wollen. Jesus, bitte öffne ihnen die Augen für die Sorgen anderer Menschen.

Im heutigen Evangelium kamen Männer zu Jesus, um ihm eine Frage zu stellen. Für Jesus war diese Frage aber gar nicht wichtig. Manchmal geht es

uns auch in der Kirche so. Jesus, bitte hilf allen in der Kirche, dass sie die richtigen Fragen stellen, um das, was du willst, besser verstehen zu können.

Manche Pharisäer warteten nur auf den richtigen Augenblick, um Jesus eine Falle zu stellen. So sehr waren sie gegen ihn. Auch wir sind manchmal zerstritten und warten nur darauf, dass irgendjemand einen Fehler macht. Jesus, bitte hilf uns, dass wir uns gegenseitig darauf aufmerksam machen, wenn uns so etwas passiert.

Vater Unser

Wir beten das Gebet, das uns Jesus gelehrt hat.

Evtl. mit Bewegungen beten.

Friedensgruß

Gebet und Segen

Gott, sende uns in die Welt.

Führe uns dahin, wo wir gebraucht werden.

Stärke unseren Zusammenhalt in unserer Familie und in der Gemeinde.

Halte uns den Rücken frei.

Und dafür segne und beschütze uns alle der gütige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen.

Lied

Danke für diesen guten Morgen (GL 828, 1,2,4,6)